

# Wenn das Herz aus dem Takt ist

Arzt-Patienten-Seminar in der Klinik Möneseesee  
Möglichkeiten des Gesundheitstrainings mit Spielkonsolen werden untersucht

**KÖRBECKE** ■ „Man hat deutlich gesehen, dass dieses Gerät nicht nur die jüngere Generation fasziniert“, freute sich Marlies Frischkorn: Beim 12. Arzt-Patienten-Seminar in der Klinik Möneseesee in Kooperation mit der Deutschen Herzstiftung kam auch der Spielspaß an der Konsole nicht zu kurz.

Schon seit längerem sorgt die „Wii“ mit pfiffigen Trimm-Dich-Spielchen für Bewegung nicht nur in deutschen Wohnzimmern. Bewegung ist gesund in jedem Alter, und wenn ein Computerbildschirm mit Fernsteuerung und Messsensoren die „Couchpotatoes“ in Wallung bringt, dann interessiert dieser Freizeit-Trend auch die Wissenschaft.

In der Klinik Möneseesee wird Sinn und Unsinn der computeranimierten Bewegungstherapie derzeit eingehend getestet. Die Besucher des Seminars hatten so ausgiebig Gelegenheit, beim Cyber-Jogging oder virtuellen Golfen die digitale Form von Indoor-Fitness auszuprobieren. Hauptthema des Semi-



Marlies Frischkorn (links) führte die Möglichkeiten der Spielkonsole vor. ■ Foto: brüggestraße

nars war unterdessen: „Wenn das Herz aus dem Takt ist“. Herzrhythmusstörungen sind eine Volkskrankheit, wie die Deutsche Herzstiftung als Kooperationspartner unterstreicht. Im Rahmen der Herzwoche wurden Chancen der Diagnose und Therapie so auch zentrales Thema der Fachvorträge: Dr. Christian Foltmann referierte als Ober-

arzt der Kardiologie zum Thema „Herzrhythmusstörungen heute“, Psychotherapeutin Astrid Greve über die mit diesem Krankheitsbild oft einhergehende Angst und Depressivität.

Mit Herzrhythmusstörungen kann es in seinem Leben jeder zu tun bekommen. Die Störungen können harmlos, weniger harmlos oder lebens-

bedrohlich sein. „Die Grenze zwischen einer normalen und krankhaften Herzrhythmusstörung, die zugleich auch gefährlich ist, ist fließend“, sagt auch Privatdozent Dr. Rainer Schubmann als Chef der Kardiologie der Klinik Möneseesee. Schubmann weiß aus Erfahrung: „Frühzeitige Erkennung und Diagnose sind wichtig – richtig erkennen und exakt einordnen kann das Krankheitsbild nur ein Internist oder Kardiologe.“

Die meisten Herzrhythmusstörungen, auch das unterstreicht die Herzstiftung, sind Folge einer Herzkrankheit wie Bluthochdruck, koronarer Herzerkrankung, eines Klappenfehlers oder anderer Krankheiten wie zum Beispiel Überfunktion der Schilddrüse.

Deshalb sei die beste Strategie die Ausschaltung der die Herzrhythmusstörung begünstigenden Faktoren und die Behandlung der verursachenden Grundkrankheiten. ■ **brü**